

NACHHOLBILDUNG – BERUFSBEGLEITEND ALS LANDWIRT/IN EFZ ODER ALS LANDWIRT/IN EFZ MIT SCHWERPUNKT BIOLANDBAU

1 GRUNDSÄTZLICHES

Die Nachholbildung eignet sich für junge Frauen und Männer mit einer abgeschlossenen nicht landwirtschaftlichen Ausbildung, die bereits in der Landwirtschaft tätig sind.

Die Zulassungsbedingungen finden sich im Merkblatt (https://www.inforama.vol.be.ch/inforama_vol/de/index/bildung/bildung/landwirtschaft/lehre_und_berufsschule/zweitausbildung/berufsbegleitendenachholbildung.html).

Es wird der gleiche Schulstoff angeboten wie in der dreijährigen Berufsfachschule, jedoch ohne Allgemeinbildung.

Grundlage ist der Bildungsplan für das Berufsfeld Landwirtschaft und deren Berufe vom 1. März 2017. Die berufsbegleitende Nachholbildung wird an drei INFORAMA Standorten angeboten:

Standort INFORAMA Rütli

Unterricht nach Bildungsplan inkl. Integration der vorgesehenen Inhalte des Biolandbaus. Im zweiten und dritten Lehrjahr werden ackerbauliche Themen verstärkt thematisiert.

Standort INFORAMA Berner Oberland (Hondrich)

Unterricht nach Bildungsplan inkl. Integration der vorgesehenen Inhalte des Biolandbaus. Im zweiten und dritten Lehrjahr wird ein stärkerer Fokus auf die Alp- und Berglandwirtschaft gelegt.

Standort INFORAMA Bio-Schule Schwand

Unterricht nach Bildungsplan inkl. Integration der vorgesehenen Inhalte des Biolandbaus. Im zweiten und dritten Lehrjahr liegt der Schwerpunkt auf dem Biolandbau.

Gemäss kantonaler Vorgaben müssen die Klassen optimiert werden. Liegen für einen Standort zu wenige oder zu viele Anmeldungen vor, wird für die Zuteilung die Erreichbarkeit mit den ÖV beizogen.

2 SCHULTAGE UND LEKTIONENZAHL

- Drei Ausbildungsjahre mit je 33–34 Schulwochen, 1 fixer Schultag pro Woche
- Standort INFORAMA Rütli und INFORAMA Bio-Schule Schwand: August bis Juni
- Standort INFORAMA Berner Oberland: September bis Mai (ohne Sportwoche)

Zusätzlich zu den regulären Schultagen müssen in den 3 Ausbildungsjahren 2 Blockwochen oder zusätzliche Halbtage (Wahlbereich) besucht werden. Dies ergibt rund 840 Lektionen.

3 AUSBILDUNG MIT SCHWERPUNKT BIOLANDBAU

Der Besuch dieser Klasse ist für alle empfehlenswert, die sich für eine Produktion mit geringem Hilfsstoffeinsatz interessieren oder den Abschluss mit Schwerpunkt Biolandbau anstreben. Im Ackerbau werden auch seltenere Kulturen wie Sonnenblumen, Lein oder Hirse behandelt. In der Vertiefung Tierhaltung geht es neben alternativer Tierheilmethoden auch um Einblicke in die Produktion von Weidebeef sowie der Haltung von Schweinen und Legehennen auf Biobetrieben.

Mindestens ein Jahr der praktischen Ausbildung ist auf einem Biobetrieb zu absolvieren.

4 FÄCHER

4.1 PFLICHTFÄCHER

Im Kompetenzbereich Pflanzenbau

werden folgende Leitziele behandelt: Boden bearbeiten, Kulturen im Acker- und Futterbau säen und pflanzen, Pflanzen ernähren, Ackerkulturen pflegen, Grünland pflegen und nutzen, Ackerkulturen ernten, Futter konservieren, Produkte lagern und verarbeiten, Lebensmittelqualität sichern und Produkte verkaufen.

Der Kompetenzbereich Tierhaltung

umfasst folgende Leitziele: Nutztiere halten und pflegen, Nutztiere füttern, Nutztiere züchten und vermehren, Nutztiere gesund erhalten, tierische Lebensmittel gewinnen und Qualität sichern sowie Vertiefungsmöglichkeiten in Milch- oder Rindfleischproduktion.

Im Kompetenzbereich Mechanisierung und technische Anlagen

geht es um: Werkstoffe fachgerecht einsetzen, Maschinen und Geräte einstellen und warten, Gebäude und Einrichtungen nutzen und unterhalten, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gewährleisten.

Im Kompetenzbereich Arbeitsumfeld

werden Zusammenhänge der Betriebswirtschaft, des Rechts und der Agrarpolitik vermittelt. Zu diesem Bereich gehören auch die Fächer «Ökologie» und «Einführung in den biologischen Landbau».

4.2 WAHLBEREICH

Aus diesem Angebot müssen **mindestens 3 Fächer** besucht werden.

Im 3. Lehrjahr sind am regulären Schultag 8 Halb Tage für ein Wahlfach reserviert. Ein Wahlfach wird angeboten, wenn mindestens 10 Anmeldungen vorliegen. Zusätzlich zum Wahlfach am regulären Schultag müssen die anderen beiden Fächer als Blockwochen oder an Wahlfach-Halbtagen mit Klassen anderer Standorte besucht werden.

Zu den angebotenen Wahlfächern gehören beispielsweise:

▪ Basiskurs I Holzernte Blockwoche	▪ Obstbau
▪ Metallwerkstatt Blockwoche	▪ Alpkäserei
▪ Holzwerkstatt Blockwoche	▪ Waldwirtschaft
▪ Bio-Obst- und Beerenbau	▪ Agrotourismus
▪ Bio-Kräuteranbau	▪ Gemüsebau
▪ Ziegen- und Schafhaltung	▪ Bienenhaltung
▪ Schweinehaltung	▪ Geflügelhaltung
▪ Pferdehaltung	▪ Fahrbrevet (Abende und Samstag)

Die jeweils im aktuellen Jahr angebotenen Wahlfächer sowie die Durchführungsorte können diesem Link entnommen werden: https://www.inforama.vol.be.ch/inforama_vol/de/index/bildung/bildung/landwirtschaft/lehre_und_berufsschule/3_lehrjahr.html → Anmeldung

5 ÜBERBETRIEBLICHE KURSE

Je 4 Tage im 1. und 2. Jahr gemäss Terminplan und Infoblatt

6 AUSBILDUNGSTAGE AUF DEM LEITBETRIEB

Wer nicht auf einem anerkannten Lehrbetrieb arbeitet, muss pro Ausbildungsjahr mindestens 7 praktische Ausbildungstage auf einem Lehrbetrieb (Leitbetrieb) absolvieren.

7 LERNDOKUMENTATION

Während der 3 Ausbildungsjahre führen die Lernenden eine Lerndokumentation, in der sie laufend alle wesentlichen Arbeiten, die erworbenen Fähigkeiten und ihre Erfahrungen im eigenen Betrieb bzw. im Betrieb des Berufsbildners festhalten. Ein Fachgespräch auf der Grundlage der Lerndokumentation ist ein wichtiger Teil der praktischen Schlussprüfung.

8 QUALIFIKATIONSVERFAHREN

Praktische Prüfungen auf dem Lehrbetrieb

- am Ende des 2. Ausbildungsjahres: Tierhaltung und Mechanisierung
- am Ende des 3. Ausbildungsjahres: Pflanzenbau

Das Fachgespräch über die Lerndokumentation zählt zum Bereich praktische Arbeiten, macht davon 20% aus und findet an einem INFORAMA Standort statt.

Schlussprüfung Berufskennnisse

Diese Prüfung umfasst folgende Teilprüfungen:

- **Schriftlich:** Pflanzenbau 1, Grundlagen Tierhaltung, Maschinenkosten und Arbeitsumfeld
- **Mündlich:** Pflanzenbau 2, Vertiefung Tierhaltung und Mechanisierung

Erfahrungsnoten berufskundlicher Unterricht

Nach jedem Schuljahr wird ein Schulzeugnis abgegeben:

Der Durchschnitt aller Noten wird auf halbe oder ganze Noten gerundet.

Gewichtung der 3 Bereichsnoten

Praktische Arbeiten: 50 Prozent

Berufskennnisse: 25 Prozent

Erfahrungsnote: 25 Prozent

9 ABSCHLUSS

Eidgenössischer Lehrabschluss als Landwirt/in mit Fähigkeitszeugnis oder Landwirt/in mit Schwerpunkt Biolandbau.

Achtung: Nach Art. 4 der Direktzahlungs-Verordnung berechtigt der erfolgreiche Abschluss der 3-jährigen Nachholbildung den Bewirtschafter/die Bewirtschafterin eines Betriebs zum Bezug der Direktzahlungen. Allerdings muss die Ausbildung zum Zeitpunkt der Betriebsübernahme abgeschlossen sein.

10 KOSTEN

Für Lernende mit Lehrvertrag mit einem Lehrbetrieb im Kanton Bern ist der Unterricht kostenlos. Kostenpflichtig sind Lehrmittel, Schulmaterial, Exkursionen und Verpflegung.

Auskunft: https://www.inforama.vol.be.ch/inforama_vol/de/index/bildung/bildung/landwirtschaft/lehre_und_berufsschule/zweitausbildung/berufsbegleitendenachholbildung.html

INFORAMA Rütli

Rütli 5

3052 Zollikofen

Tel. 031 636 41 00

www.inforama.ch

inforama.ruetti@be.ch

INFORAMA Berner Oberland

Hofstatt

3702 Hondrich

Tel. 031 636 04 00

www.inforama.ch

inforama.oberland@be.ch

INFORAMA Bio-Schule Schwand

Schwand 2

3110 Münsingen

Niklaus Messerli

Tel. 031 636 41 37

www.inforama.ch

niklaus.messerli@be.ch

Auskunft und Anmeldung

Berner Bauern Verband

Milchstrasse 9

3072 Ostermundigen

Tel. 031 938 22 77

www.bernerbauern.ch

info@bernerbauern.ch

Anmeldeschluss: 15. April (für den Lehrbeginn im August)